



והגית בו
יומם
ולילה | HOCHSCHULE FÜR
JÜDISCHE STUDIEN
HEIDELBERG

Modulhandbuch für den Studiengang Jüdische Religionslehre

im Master of Education als Erweiterungsfach
Profillinie Sekundarstufe I (90 LP)

gemäß dem Studienplan vom 15.08.2024

Art des Studiengangs:	postgradual
Studienform:	Vollzeit
Regelstudienzeit:	3 Semester

(Letzte Aktualisierung des Modulhandbuchs: 26. September 2024)

Inhalt

<i>Präambel</i>	3
<i>Inhalte des Studiums</i>	3
<i>Umfang des Studiums gemäß Modulhandbuch und Studienplan</i>	4
<i>Arten von Modulen und Lehrveranstaltungen</i>	4
<i>Beispielhafter Verlauf des Studiums</i>	5
<i>Allgemeine Vorbemerkungen</i>	6
<i>Inhaltliche Strukturierung des Studiums: Themenmodule</i>	9
Einführungsmodul 1	10
Einführungsmodul 2	13
Einführungsmodul 3	17
Basismodule	21
Fachwissenschaftliches Modul.....	25
Verschränkungsmodul	28
Fachdidaktisches Modul	33
Master-Arbeit.....	36

Präambel

Das hier vorgestellte Modulhandbuch dient als Erläuterung des Studienplans.

Das Studium mit Abschluss Master of Education als Erweiterungsfach ermöglicht den Studierenden, sich fachwissenschaftlich in jüdischer Religion, Geschichte und Kultur von der Antike bis zu heutigen Strömungen und Lebenswelten des Judentums auszubilden und mit didaktischen Fertigkeiten in eigenständigen Modulen das Fach Jüdische Religionslehre für den Schuldienst zu erarbeiten. Der M.Ed. Jüdische Religionslehre als Erweiterungsfach 90 LP setzt einen abgeschlossenen M.Ed. oder einen äquivalenten Abschluss (z.B. Staatsexamen) voraus. Dieser erste M.Ed. muss spätestens bis zur Zulassung zur Master-Arbeit im Erweiterungsfach vorgelegt werden. Mit dieser Regelung kann mit dem Studium des Erweiterungsfaches 90 LP bereits während des Studiums des ersten M.Ed. begonnen werden.

Der M.Ed. Jüdische Religionslehre als Erweiterungsfach für die Sekundarstufe I (90 LP) setzt sich aus dem Fach Jüdische Religionslehre mit seiner Fachdidaktik und der Masterarbeit zusammen. Er bereitet auf das Lehramt für Jüdischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I vor und ist deshalb in erster Linie für Studierende gedacht, die im Auftrag und mit Genehmigung der Landesverbände der jüdischen bzw. israelitischen (Kultus-)Gemeinden Religionsunterricht nach Grundgesetz Art. 7, Abs. 3 unterrichten können.

Der M.Ed. Jüdische Religionslehre als Erweiterungsfach 90 LP bereitet auf die Lehrtätigkeit in der Sekundarstufe I vor.

Inhalte des Studiums

„Judentum“ ist mit dem landläufigen Begriff „Religion“, wie er unter anderem auch als Spezifizierung eines Schulfaches (Religionsunterricht) verstanden wird, nicht hinreichend umschrieben. Das Fach Jüdische Studien, wie es an der Hochschule für Jüdische Studien aufgefächert wird, bietet deshalb von der Geschichte des jüdischen Volkes über Bibel und Talmud, Philosophie, Literatur- und Sprachwissenschaft bis hin zu jüdischer Kunst eine breite Palette jüdischer Lebenswelten. Studierende, die den Master of Education als Erweiterungsfach anstreben, können aus diesem Angebot ihr Studium zusammenstellen, um „Judentum“ in seiner ganzen Vielfalt zu studieren. Auf diese Weise bereiten sie sich fachlich breit aufgestellt auf das Lehramt in jüdischer Religionslehre vor.

Neben einer grundständigen Ausbildung in den Grundlagen der Jüdischen Studien (Hebräisch, Einführung in das Judentum, Grundkurse in Bibel, Talmud und Geschichte) wird das Studium fachwissenschaftlich vertieft und darauf aufbauend mit einem fachdidaktischen und religionspädagogischen Schwerpunkt begleitet. Mit diesem Schwerpunkt haben die Studierenden die Gelegenheit, schulische, gemeindliche oder familiäre Lehr-/Lernprozesse zu reflektieren und insbesondere die Funktion und das Ziel eines (staatlichen oder privaten) Religionsunterrichtes in seinem gesellschaftlichen Umfeld zu durchdringen. In diesem Zusammenhang ist auch die Rolle der Studierenden als Religionslehrkräfte zu reflektieren, damit die Studierenden eine eigene Position als künftige Religionslehrkraft einnehmen können. Diese religionspädagogischen Rahmenbedingungen sind Voraussetzung für fachdidaktische Fragestellungen, die ebenfalls einen Schwerpunkt im Studium des M.Ed. als Erweiterungsfach (90 LP) bilden.

Umfang des Studiums gemäß Modulhandbuch und Studienplan

Die Regelstudienzeit für den Masterstudiengang als Erweiterungsfach (90 LP) beträgt drei Semester einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Masterarbeit.

Der für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums in Jüdischer Religionslehre als Erweiterungsfach (90 LP) erforderliche Gesamtumfang im Pflicht- und Wahl(pflicht)bereich beträgt insgesamt 90 Leistungspunkte.

Aufteilung der 90 Leistungspunkte insgesamt

<i>60 LP</i>	<i>Fachwissenschaft Jüdische Studien</i>
<i>15 LP</i>	<i>Fachdidaktik Jüdische Studien</i>
<i>15 LP</i>	<i>Master-Arbeit</i>
90 LP	gesamt

Arten von Modulen und Lehrveranstaltungen

Module (chronologisch)			Typen von Lehrveranstaltungen (alphabetisch)	
Abk.	Bezeichnung	LP	Abk.	Bezeichnung
EM 1	Einführungsmodul 1	15	GK	Grundkurs
EM 2	Einführungsmodul 2	3	OS	Oberseminar
EM 3	Einführungsmodul 3	9	PS	Proseminar
BasisM 1	Basismodule 1	8	RV	Ringvorlesung
BasisM 2	Basismodule 1	8	SpK/SpÜ	Sprachkurs/Sprachübung
FWM	Fachwissenschaftliches Modul	14	Tu	Tutorium
VerschrM	Verschränkungsmodul		Ü	Übung
	Anteil Fachwissenschaft	3	VL	Vorlesung
	Anteil Fachdidaktik	5		
FDM	Fachdidaktisches Modul	10		
--	Masterarbeit	15		
	gesamt	90		

1 LP = Arbeitsaufwand von ca. 30 Std.

Beispielhafter Verlauf des Studiums

Für die Planung des Studiums sind die Prüfungsordnung, die Studienordnung und das vorliegende Modulhandbuch zu berücksichtigen. Folgende Tabelle stellt den empfohlenen Studienverlauf dar.

Semester	1 (Wintersemester)		2 (Sommersemester)		3 (Wintersemester)	
Module	Einführungsmodul 1: Hebräische Sprache 15 LP				Fachdidaktisches Modul 10 LP	
	Modernes Hebräisch (6 SWS)	8 LP	Biblisches Hebräisch (5 SWS)	6 LP	Religionspädagogisches oder -didaktisches Oberseminar	5 LP
	Intensivkurs vor Vorlesungsbeginn	1 LP			Seminar: Methoden, Konzeption, Spezifika der Jüdischen Religionslehre	5 LP
	Einführungsmodul 2: Einführung in die Jüdischen Studien 3 LP			Fachwissenschaftliches Modul 14 LP		
	Tutorium: Was ist Judentum	1 LP	Oberseminar 1	7 LP		
	Methodology in Jewish Studies oder	2 LP	Oberseminar 2	7 LP		
	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten					
	Einführungsmodul 3: Einführung in die Grundlagen des Judentums 9 LP				Masterarbeit 15 LP	
	Grundkurs Talmud	3 LP	Grundkurs Bibel	3 LP	Masterarbeit	15 LP
	Überblicksvorlesung Geschichte	3 LP				
	Basismodul 1 8 LP		Verschränkungsmodul 8 LP			
	Proseminar	6 LP	Lehrveranstaltung Fachwissenschaft Bibel / Talmud / Geschichte / Philosophie (Vorlesung oder Oberseminar)	3 LP		
Vorlesung/Übung	2 LP	Oberseminar Fachdidaktik zur Lehrveranstaltung Fachwissenschaft	5 LP			
Basismodul 2 8 LP						
Seminar	6 LP			Vorlesung/Übung	2 LP	
Summe ETCS	32 LP		31 LP		27 LP	

Allgemeine Vorbemerkungen

A. Zeitaufwand für eine Lehrveranstaltung

Der Studienplan gibt zum Zeitaufwand, den man für eine Lehrveranstaltung einplanen sollte, folgende Informationen:

- a. **Kontaktzeit:** Anwesenheitszeiten gemäß Vorlesungsverzeichnis bzw. Kursplan
- b. **Vor- und Nachbereitung:** Zeit für Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung von Sitzung zu Sitzung, d.h. während der Vorlesungszeit
- c. **Prüfungen & Leistungsnachweise:** Zeit für Prüfungsvorbereitung und andere Leistungsnachweise

Angegeben wird der jeweilige Wert einmal in Leistungspunkten (LP) und einmal in Zeitstunden.

Dabei entspricht 1 LP bzw. ECTS-credit point ca. 30 Zeitstunden.

Die meisten Kurse sind zweistündig (zwei Lehrstunden pro Woche über einen Zeitraum von regulär 15 Wochen Vorlesungszeit) und haben folglich 1 LP für „Kontaktzeit“ und i.d.R. nochmal 1 LP für „Vor- und Nachbereitung“. Das bedeutet, dass während der Vorlesungszeit etwa genauso viel Zeit für das Selbststudium eingeplant werden muss wie für die Anwesenheit im Kurs, nämlich pro Woche etwa zwei Stunden. Dazu kommt ggf. der Zeitaufwand für „Prüfungen & Leistungsnachweise“, was teilweise schon während der Vorlesungszeit zu leisten ist, z.B. eine mündliche Präsentation. Andere Nachweise sind erst am Ende der Vorlesungszeit (z.B. Klausur) oder des Semesters (z.B. schriftliche Hausarbeit) fällig.

Abgesehen von den schriftlichen Hausarbeiten (Seminararbeiten) gibt der Studienplan normalerweise nicht die Leistungspunkte für einzelne Prüfungsformen an, sondern nennt nur die Gesamtsumme für einen Kurs. Für weitere Informationen sind deshalb auch Punkt B sowie die jeweilige Modulbeschreibung zu beachten.

B. Prüfungen und Leistungsnachweise – Allgemeines

Sofern der Studienplan in der Spalte „Prüfungen & Leistungsnachweise“ Leistungspunkte angibt, müssen für die Lehrveranstaltung konkrete Leistungen erbracht werden, die über die regelmäßige Vor- und Nachbereitung hinausgehen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen (1) Prüfungsleistungen, welche die Prüfungsordnung des Studiengangs explizit vorsieht, und (2) weiteren Prüfungsleistungen (Leistungsnachweise).

1) Prüfungsleistungen, welche die Prüfungsordnung explizit vorsieht

Bei Prüfungsleistungen, die in der Prüfungsordnung explizit genannt werden, handelt es sich um die für einen Studiengang zentralen Leistungen. Sie sind in aller Regel benotet und gehen in die

Modulnote und die Studienfachnote mit ein. Hierauf wird in der Modulbeschreibung des Modulhandbuchs hingewiesen, die verbindliche Regelung findet sich in der Prüfungsordnung.

Die häufigste Prüfungsleistung dieser Art ist die schriftliche Hausarbeit (= Seminararbeit) bei „Seminaren“ (B.A.: Proseminar und Seminar, M.A.: Oberseminar). Normalerweise (sofern in der Prüfungsordnung nicht anders geregelt) bildet die Note der Hausarbeit zugleich die Endnote für das Seminar und die Modulnote. In diese Note kann allerdings auch die Benotung der mündlichen Präsentation (Referat) im Rahmen des Seminars einfließen. Genaueres gibt die / der Dozierende zu Beginn des Semesters bekannt.

Sind für eine Lehrveranstaltung Prüfungsleistungen explizit vorgesehen, ohne dass jedoch Prüfungsordnung und / oder Studienplan (= Anlage und damit rechtlich Teil der Prüfungsordnung) konkrete Angaben zur Art der Leistung machen, so sind die Angaben im Modulhandbuch verbindlich.

2) Weitere Prüfungsleistungen (Leistungsnachweise)

Darüber hinaus sind häufig weitere Leistungen zu erbringen, die nicht in der Prüfungsordnung genannt sind und für die der Studienplan keine Angaben außer der Punktzahl macht. Diese Prüfungsleistungen dienen als Leistungsnachweis und Beleg der erfolgreichen Teilnahme an einem Kurs. Sie können grundsätzlich benotet oder unbenotet sein, eine erteilte Note geht jedoch nicht in die Modulnote bzw. Studienfachnote ein (einzige Ausnahme: Referate in Seminaren, siehe oben zu 1).

Die häufigsten Formen von solchen Leistungsnachweisen sind Präsentation (Referat) und Essay (v.a. in Seminaren und Übungen) sowie Abschlussklausur und mündliche Prüfung (v.a. in Sprachkursen und Vorlesungen). Die Bestimmung der Leistung(en) liegt ganz im Ermessen der / des Dozierenden, ihr Gesamtumfang muss jedoch der Zahl der Leistungspunkte laut Studienplan angemessen sein. Die Dozierenden sind verpflichtet, die Art und Weise zu Beginn des Semesters bekannt zu geben (sofern nicht bereits im Vorlesungsverzeichnis genannt).

Hinweis: Eine angemessene (den Leistungspunkten im Studienplan entsprechende) häusliche Vor- und Nachbereitung jeder Sitzung wird als selbstverständlich vorausgesetzt und kann neben der Lektüre auch kleinere schriftliche Aufgaben umfassen. Dies zählt nicht als Leistungsnachweis im hier genannten Sinn und muss deshalb auch nicht zu Beginn des Semesters angekündigt werden!

C. Prüfungen und Leistungsnachweise – Formen und Details

Zu erwartende Prüfungen und Leistungsnachweise sind je nach Kurstyp (die Angaben sind nicht verbindlich, sondern dienen nur der Orientierung):

- *Sprachkurs / Sprachübung*: Klausur und / oder mündliche Prüfung
- *Vorlesung*: Klausur und / oder mündliche Prüfung
- *Seminar (PS, S, OS)*: schriftliche Hausarbeit, Referat u.a., ggf. umfangreichere Lektüre¹
- *Übung*: verschiedene Formen von Leistungsnachweisen

¹ Da im Falle von Seminaren je nach Thema eine umfangreichere Lektüre nötig ist (mehr als die Leistungspunkte für „Vor- und Nachbereitung“ vorsehen) ist es zulässig, einen Teil der Leistungspunkte in der Sparte „Prüfungen & Leistungsnachweise“ für die häusliche Lektüre zu vergeben.

1) Schriftliche Hausarbeiten (Seminararbeiten)

Umfang bezogen auf den Textteil, d.h. Einleitung bis Schluss (ohne Deckblatt, Gliederung, Anhänge, Literaturverzeichnis und sonstige Materialien):

- *Proseminar:* ca. 10 - 12 Seiten
- *Seminar:* ca. 12 - 15 Seiten
- *Oberseminar:* ca. 20 - 25 Seiten

Die Hausarbeit soll zum Zweck der Vergleichbarkeit folgendermaßen formatiert sein:

- *Schrift:* Haupttext Times New Roman 12 pt, Fußnoten 10 pt
- *Seitenränder:* 2,5 cm links / rechts / oben und 2 cm unten
- *Zeilenabstand:* 1,5 Zeilen, bei Zitatabsätzen (mehr als drei Zeilen) 1 Zeile

Hinweis: Diese Angaben dienen lediglich der Orientierung, auch hiervon abweichende Vorgaben durch die Dozierenden sind möglich.

Mehr Informationen (u.a. Fristen und Form):

Prüfungsamt: <https://www.hfjs.eu/hochschule/zentrale-einrichtungen/pruefungsamt/schriftliche-hausarbeiten.html>

„Form-Megille“ zur formalen Gestaltung: <https://www.hfjs.eu/studieren/im-studium/lernmaterial/arbeitshilfen.html>



2) Arten von Prüfungen und Leistungsnachweisen

Die folgende Tabelle gibt die häufigsten Arten von Prüfungen und Leistungsnachweisen neben der schriftlichen Hausarbeit an, andere Formen sind ebenfalls möglich. Die genannten Leistungspunkte stellen einen Erfahrungswert dar und dienen als unverbindliche Orientierung.

Leistungsnachweis	Leistungspunkte (ca.)	Zeitaufwand (ca.)
Schriftliche Klausur	1 - 2 je nach Umfang / Lernaufwand	30-60 Stunden
Mündliche Prüfung	1 - 2 je nach Umfang / Lernaufwand	30-60 Stunden
Kurzpräsentation (Referat)	1 - 1,5 je nach Umfang / Zeitaufwand	30-45 Stunden
Langpräsentation (Referat)	2 - 2,5 je nach Umfang / Zeitaufwand	60-75 Stunden
Essay (1.500 - 3.000 Wörter)	1 - 2 je nach Umfang / Zeitaufwand	30-60 Stunden

Inhaltliche Strukturierung des Studiums: Themenmodule

Die für das gesamte Lehrangebot der HfJS geltende inhaltliche Differenzierung in drei zentrale Themenmodule korrespondiert mit dem dreifachen Fokus der Jüdischen Studien, nämlich der Beschäftigung mit jüdischen Quellen (philologischer Bereich), ihren Auslegungen (hermeneutischer Bereich) und ihren theoretischen Erklärungen und praktischen Anwendungen (systematischer Bereich):

Philologischer Bereich – Themenmodul „Kultur und Literatur“ (KL): Themenmodule zur Erschließung der Quellen werden unter dem Sammelbegriff „Kultur und Literatur“ (KL) angeboten. Zu den Quellen zählen dabei nicht nur Bücher, sondern sämtliche Zeugnisse der jüdischen Kultur wie beispielsweise Bilder, Bauten, Bräuche u.a., die es zu „entziffern“, aber auch hinsichtlich ihrer räumlichen, zeitlichen, stilistischen oder geschlechtlichen Dimension zu bestimmen gilt. Hierher gehören text- oder kultur- und kunstwissenschaftliche Lehrveranstaltungen zu den Sprachen, der Geschichte, der Geographie, der Archäologie und der Kunst der Juden in ihrem jüdischen und nichtjüdischen Umfeld.

Hermeneutischer Bereich – Themenmodul „Jüdische Lebenswelten“ (JL): Module zur Quellenauslegung werden unter dem Begriff „Jüdische Lebenswelten“ (JL) angeboten, der in der Phänomenologie den selbstverständlichen Sinnhorizont alltäglicher Existenz bezeichnet. In historischer Perspektive meint der Begriff die soziokulturelle Umwelt und den geistesgeschichtlichen Kontext, aus denen sich jüdische Existenz und ihre Werke jeweils erschließen. Hierher gehören Lehrveranstaltungen, die sich mit der rechtlichen Stellung, der wirtschaftlichen Rolle, der kulturellen Bedeutung oder der psychischen Selbst- und Fremdwahrnehmung der Juden beschäftigen. Darüber hinaus werden diesem Bereich alle Lehrveranstaltungen zugeordnet, die sich mit den Auslegungsprinzipien und -methoden, mit dem Streit der Interpretationen, mit der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte befassen.

Systematischer Bereich – Themenmodul „Religion und Philosophie“ (RPh): Module zur theoretischen Erklärung einerseits und praktischen Verwendung andererseits werden unter dem Begriff „Religion und Philosophie“ (RPh) angeboten. Dabei fallen grundlegende systematische Fragen nicht nur in den Teilfächern „Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte“ und „Religionslehre“ an, sondern im gesamten Fächerkatalog der HfJS. Hierher gehören – um nur einige Beispiele zu nennen – Lehrveranstaltungen zu bibeltheologischen Thesen im Fach Bibel, rechtsdogmatische und ethische Doktrinen im Fach Talmud, religionsästhetische und sakralikonographische Grundlagen im Fach Jüdische Kunst, Reflexionen der Geschichtsbilder im Fach Jüdische Geschichte, religionsphilosophische und mystische Spekulationen im Fach Jüdische Philosophie, Erziehungsmodelle und Bildungsideale im Fach Jüdische Religionslehre, kurzum, alle Veranstaltungen, die sich mit vor- oder anliegenden Synthesen des philologischen und hermeneutischen Materials befassen. Ebenso fallen in diesen Bereich Lehrveranstaltungen über die „Wissenschaft des Judentums“, ihre Methoden, ihre Richtungen und ihren Stand. Zum Modulbereich „Religion und Philosophie“ gehören des Weiteren auch Lehrveranstaltungen, die vor dem Hintergrund der traditionellen und normativen Systematisierungen des Judentums in erster Linie auf die praktische Anwendung u.a. in der Lehramts- und Gemeindeamtsausbildung zielen. Hierzu zählen Lehrveranstaltungen aus allen Teilfächern, die sich – bei strikter Denominationsneutralität – etwa mit dem traditionellen Lernen, den Gesetzescodizes und der Gesetzeskasuistik, den Richtungen des Judentums, den Predigttypen, der religiösen Unterweisung, der Gemeindestruktur und dem Synagogenbau befassen.

Einführungsmodul 1

Die Einführungsmodulare bilden das wissenschaftliche Fundament des Erweiterungsfaches Jüdische Religionslehre (90 LP). In ihnen sollen die inhaltlichen und methodischen Grundlagen der Jüdischen Religionslehre vermittelt werden.

Einführungsmodul 1 (EM 1): Sprachkurse		
Status: Pf.	Dauer: zwei Semester	Beginn: Wintersemester
LP: 15	Workload (h): 450	Empfohlenes Fachsem.: 1.-2.
Lerninhalte: Die Studierenden erwerben grundlegende Grammatikkenntnisse in Modernem Hebräisch (Rama Alef) und Biblischem Hebräisch. Sie erwerben einen Grundstock an Vokabular in den verschiedenen Sprachstufen des Hebräischen. Studierende des Erweiterungsfaches Jüdische Religionslehre (90 LP) erarbeiten sich damit eine Basis, Hebräisch als lebendige Sprache des Judentums den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.		
Intendierte Lernergebnisse: Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage, <ul style="list-style-type: none">- grammatikalische Strukturen des Modernen und Biblischen Hebräisch zu erkennen,- für ihr Studium relevante hebräische Quellentexte in Biblischem Hebräisch (ggf. mit Hilfestellung) zu erschließen und wo nötig zu übersetzen,- sich für ihr Studium relevante Texte in Modernem Hebräisch (ggf. mit Hilfestellung) zu erschließen,- einfache Konversationen in Modernem Hebräisch zu geläufigen und vertrauten Sachverhalten zu führen.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Sprachunterricht, für Modernes Hebräisch sprachpraktischer Unterricht nach der Ulpan-Methode mit Unterrichtsmaterialien, die an israelischen Universitäten speziell hierfür entwickelt wurden- Arbeit im Sprachlabor- Selbststudium- ggf. weitere unterstützende Angebote, z.B. E-learning-Kurs		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.		
Verwendbarkeit des Moduls: siehe Prüfungsordnung/Studienplan		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen Sprachkurse des Moduls, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu sowie das erfolgreiche Absolvieren der vorgesehenen Prüfungen und/oder sonstigen Leistungsnachweise		

(wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich.

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
1	SpK Modernes Hebräisch (6 SWS) mit einem einwöchigen Intensivkurs vor Vorlesungsbeginn	ja	---	9	120	150
2	Biblisches Hebräisch (5 SWS)	ja	---	6	75	105
Gesamt				15	195	255

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

Die einzelnen Hebräischkurse schließen üblicherweise mit einer schriftlichen Klausur ab. Im SpK Modernes Hebräisch („Kompakt-Kurs“, 6 SWS) im 1. Semester ist zusätzlich am Ende des Semesters eine Kurz-Präsentation vorgesehen, in der die Studierenden ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit unter Beweis stellen (als Einzelpräsentation 10 min, als Dialog im Zweierteam mindestens 15 min, plus jeweils Diskussion und Fragen).

Modulnote und Studienfachnote:

Die Noten des EM 1 werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

SpK Modernes Hebräisch (6 SWS) – Einzelveranstaltung des EM 1

Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester (mit Intensiv-kurs vor Semesterbeginn)	Lehrende: Hebräischlektor*in
--------------------------	--	--

Lerninhalte:

- grundlegende Kenntnisse des Modernen Hebräisch
- Besonderheiten des Modernen Hebräisch als einer semitischen Sprache
- aktive Sprachbeherrschung auf dem Niveau Rama Alef sowohl mündlich als auch schriftlich
- Textverständnis: Lektüre leichter Texte
- Hörverstehen: leichte Hörübungen im Sprachlabor
- Landeskunde Israels und seiner Kultur

Der Unterricht findet ausschließlich in hebräischer Sprache statt (Ulpan-Methode). Im Mittelpunkt steht ein aktiver Sprachzugang, der darauf abzielt, den Teilnehmer*innen kommunikative Sprachkompetenzen zu vermitteln. Dementsprechend werden Unterrichtsmaterialien (Lehrbuch, Arbeitsblätter, Audio-CDs) verwendet, die an israelischen Universitäten für den Ulpan-Unterricht entwickelt wurden.

Literatur:

Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., עברית מן ההתחלה החדש. Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.)

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters. Die Bücher für den hebräischen Sprachunterricht können in der Bibliothek der HfJS erworben werden.

SpK Biblisches Hebräisch (5 SWS) – Einzelveranstaltung des EM 1		
Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebots: Sommersemester	Lehrende: Hebräischlektor*in

Lerninhalte:

Die Sprachkenntnisse werden um das Biblische Hebräisch erweitert. Mit leichten und mittelschweren biblischen Texten wird die biblisch-hebräische Morphologie und Syntax eingeübt.

Literatur:

Gesenius, W., *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament*. 18. Auflage. Begonnen v. Rudolf Meyer. Bearb. und hrsg. v. Herbert Donner. Berlin/Heidelberg: Springer 2013. (Erstausgabe 1810-1812)

Hoffmann, H.W., *Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik – Vokabular – Übungen. Studienausgabe*. München: Akademische Verlagsgemeinschaft München 2016.

KAHAL, *Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament*. Ed. Walter Dietrich, Samuel Arnet. Leiden/Boston: Brill 2013.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Einführungsmodul 2

Einführungsmodul 2 (EM 2): Einführung in die Jüdischen Studien		
Status: Pf.	Dauer: ein Semester	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester
LP: 3	Workload (h): 90	Empfohlenes Fachsem.: 1
Lerninhalte:		
<p>Das Einführungsmodul 2 vermittelt Grundkenntnisse der Jüdischen Religion, über die Wissenschaft des Judentums und der einzelnen Fachbereiche der Jüdischen Studien und ihrer Gegenstände, gibt einen ersten Einblick in die Arbeitsgebiete und Thematiken der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Jüdischen Studien und führt in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein.</p>		
Intendierte Lernergebnisse:		
<p>Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale jüdische Rituale zu beschreiben, aus den Quellen zu begründen und im religiösen Zusammenhang zu begreifen, - die inhaltliche Gliederung der Jüdischen Studien in verschiedene Disziplinen oder Teilfächer nachzuvollziehen und so im Vorlesungsverzeichnis gezielt aus dem Lehrangebot zu wählen, - die historischen Entstehungsbedingungen der Wissenschaft des Judentums zu umreißen, - eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu organisieren (Literaturrecherche, Aufbau von Referaten und Hausarbeiten, formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten). 		
Lehr- und Lernformen:		
<ul style="list-style-type: none"> - Tutorium - Übung - Selbststudium 		
Voraussetzungen für die Teilnahme:		
Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.		
Verwendbarkeit des Moduls:		
siehe Prüfungsordnung/Studienplan		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:		
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).</p>		

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:						
Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
1	TU: Was ist Judentum	--	--	1	30	--
1	Methodology in Jewish Studies <i>oder</i> Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Jüdische Studien (siehe oben „Besondere Bestimmungen“)	---	---	2 2	30 30	30 30
Gesamt				3	60	30
* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.						
Modulnote und Studienfachnote:						
Noten des EM 2 werden nicht in die Berechnung der Studienfachnote einbezogen.						

TU Was ist Judentum – Einzelveranstaltung des EM 2		
Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Lehrende: Hochschulrabbiner
Lerninhalte: Das Tutorium „Was ist Judentum“ vermittelt Grundkenntnisse zum jüdischen Ritualgesetz und Festkalender. Die Studierenden sollen das Judentum auch aus der Innenperspektive kennen und verstehen lernen. Voraussetzung hierfür sind solide Grundkenntnisse sowohl der traditionell ausgebildeten jüdischen Lebensgestaltung als auch von denominational unterschiedlichen Ausformungen. Für die Studierenden der Jüdischen Religionslehre als Erweiterungsfach (90 LP) ist es notwendig, die ganze Breite konkreter Ausformungen jüdischen Lebens wahrzunehmen, um später den Schülerinnen und Schülern offen begegnen zu können.		
Literatur: Böckler, Annette / Rayner, John D., <i>Einführung in den jüdischen Gottesdienst</i> , Berlin 2002. Brämer, Andreas, <i>Die 101 wichtigsten Fragen – Judentum</i> , München ³ 2020 Donin, R. Chajim Halevy, <i>Jüdisches Leben. Eine Einführung zum jüdischen Wandel in der modernen Welt</i> , dt. v. Fanny S. Breuer, Zürich 1987. Ders., <i>Jüdisches Gebet heute. Eine Einführung zum Gebetbuch und zum Synagogengottesdienst</i> , Zürich, 1986, Neuaufl. 2002. Kitov, Elijahu, <i>Das Jüdische Jahr. Gesetz und Brauch</i> , dt. v. L. Grünewald, 4 Bde., Morascha-Verlag, Basel-Zürich (1984-1990), 1995. Lau, Israel Meir, <i>Wie Juden leben. Glaube. Alltag. Feste</i> , dt. v. Miriam Magall, 3. Aufl., Gütersloh		

1993.

Nachama, Andreas u.a. (Hgg.), *Basiswissen Judentum*, Freiburg i.Br. 2018 (auch erhältlich als Bundeszentrale für politische Bildung Bd. 10307)

Siddur Schma Kolenu, Morascha Zürich

Ydit, R. Meir, *Kurze Judentums Kunde für Schule und Selbstunterricht*, Neustadt/Weinstr. 1983

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten – Einzelveranstaltung des EM 2

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Wintersemester

Lehrende: wiss. Mitarbeiter*innen

Lerninhalte:

Die Übung führt in die Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Jüdische Studien ein. Studierende üben gemeinsam im Kurs sowie in Form von schriftlichen Arbeitsaufgaben u.a.:

- Literaturrecherche
- Arbeitstechniken zum Erschließen eines Themas
- mündliche Präsentation von Ergebnissen in Form von Referaten
- Aufbau und Inhalt von Hausarbeiten
- wissenschaftliches Schreiben und Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis
- formale Gestaltung von schriftlichen Arbeiten, Bibliographieren

Literatur:

Schostak, Désirée, "Form-Megille. Die formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten", 2., überarbeitete Auflage 2023, <https://www.hfjs.eu/studium/lernmaterialien/index.html> (19.12.2023).

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Methodology in Jewish Studies – Einzelveranstaltung des EM 2

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Wintersemester

Lehrende: wiss. Mitarbeiter*innen

Lerninhalte:

Diese Veranstaltung ist statt der Einführung in wissenschaftliches Arbeiten zu wählen, wenn die Studierenden bereits in einem geisteswissenschaftlichen Studienfach einen Abschluss erzielt haben und deshalb lediglich in die Jüdischen Studien eingeführt werden müssen.

In dieser einführenden Veranstaltung sind die Reflektion und Diskussion relevanter religionswissenschaftlicher, kulturwissenschaftlicher, literaturwissenschaftlicher oder historischer Theorien und Methoden Gegenstand. Es soll gezielt nach deren Anwendbarkeit im Kontext der unterschiedlichen Teildisziplinen der Jüdischen Studien gefragt werden. Sie bietet den

Studierenden die Möglichkeit und den Raum, auf Basis der besprochenen Ansätze und Konzepte eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu besprechen.

Die Veranstaltung wird in der Regel in englischer Sprache abgehalten.

Literatur:

Kepnes, Steven (Hrsg.), Cambridge, The Cambridge companion to Jewish theology, Cambridge, New York u.a. 2020.

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Einführungsmodul 3

Einführungsmodul 3 (EM 3): Einführung in die Grundlagen des Judentums		
Status: Pf.	Dauer: zwei Semester	Häufigkeit des Angebots: siehe Einzelveranstaltungen
LP: 9	Workload (h): 270	Empfohlenes Fachsem.: 1.-2.
Lerninhalte: <p>Das Einführungsmodul 3 führt elementar in drei Kernfächer der Jüdischen Studien ein: Bibel und Jüdische Bibelauslegung; Talmud, Codices und Rabbinische Literatur und Geschichte des Jüdischen Volkes, die die Grundlage für alle Teilfächer der Jüdischen Studien bilden.</p> <p>Im Speziellen bereitet das Modul auf den Besuch von weiterführenden Proseminaren und Seminaren vor, indem ein verlässliches Grundwissen in diesen Gebieten bereitgestellt wird. Studierende der Jüdischen Religionslehre als Erweiterungsfach (90 LP) lernen, mit den wichtigsten Quellen des Judentums umzugehen, und erwerben ein elementares Wissen der Themen, Quellen, Methoden, Probleme und Richtungen der Geschichtsschreibung.</p>		
Intendierte Lernergebnisse: <p>Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">- die Anordnung der Bücher der Hebräischen Bibel zu skizzieren und zentrale Bücher hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Themen und zeitlichen Einordnung zu charakterisieren,- ausgewählte klassische und neuere Methoden der Bibelauslegung auf biblische Texte anzuwenden,- die Mischna in ihrem Aufbau zu skizzieren und ihre Bedeutung und Stellung innerhalb der rabbinischen Literatur zu charakterisieren,- wichtige Argumentationsmuster der <i>Gemara</i> und Methoden der rabbinischen Schrifthermeneutik zu erkennen bzw. zu benennen,- wichtige Charakteristika und Hauptthemen jüdischer Geschichte von der Antike bis zu Gegenwart zu benennen und innerhalb größerer Zusammenhänge zu positionieren,- nachzuvollziehen, wie historische Themen aufgrund von kritischer Quellenkenntnis und -deutung und mannigfaltigen Kontextbezügen historisch und sozialgeschichtlich dargestellt werden können,- mit der Sekundärliteratur und wichtigen Hilfsmitteln des jeweiligen Faches umzugehen.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Grundkurs (Propädeutikum)- Vorlesung- Selbststudium mit Lektüre einschlägiger Quellen und Sekundärliteratur		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassung zum Studium, ansonsten keine weiteren Voraussetzungen innerhalb des Studiengangs.		

Verwendbarkeit des Moduls:						
siehe Prüfungsordnung/Studienplan						
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:						
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).						
Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:						
Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
1	Grundkurs Talmud	ja	---	3	30	60
2	Grundkurs Bibel	ja	---	3	30	60
1	Überblicksvorlesung Geschichte	ja	---	3	30	60
Gesamt				9	90	180
* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.						
Grundkurs Talmud:		mündliche Prüfung (20 min)				
Grundkurs Bibel:		regelm. Hausaufgaben, schriftliche Prüfung				
Überblicksvorlesung Geschichte:		KLAUSUR (60 min) ODER mündliche Prüfung (10 min.) ODER Essay (3 Seiten), ggf. mit Wahlmöglichkeit				
Modulnote und Studienfachnote:						
Die Modulnote des Einführungsmoduls 3 wird in der Gesamtnote der Masterprüfung nicht berücksichtigt. Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.						

GK Talmud – Einzelveranstaltung des Moduls EM 3		
Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebots: Wintersemester	Lehrende: Professor*in Talmud, Codices und Rabbinische Literatur
Lerninhalte:		
Der Grundkurs Talmud vermittelt elementare Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich Talmud, Codices und Rabbinische Literatur. Hierzu gehört ein Überblickswissen über die Werke der rabbinischen Literatur, ihr Wesen und ihren Charakter, ihr Verhältnis zueinander; ihre Anordnung, ihren inneren Aufbau und ihre zeitliche Einordnung; insbesondere die Kenntnis der Mischna, ihrer Ordnungen, ihrer Traktate mit ihrem jeweiligen Bibelbezug. Die Studierenden sollen ferner mit den Methoden der rabbinischen Schrifthermeneutik und mit den Argumentationsmustern der Gemara vertraut werden und die Siglen-, Stichwort- und Literaturverzeichnisse des Faches benutzen können sowie mit fachwissenschaftlicher Literatur umzugehen lernen. Die		

Lesekompetenz talmudischer Texte wird zunächst anhand von einfachen übersetzten Texten eingeübt.

Literatur:

Stemberger, Günter, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. völlig Neubearb. Aufl. München 2011.

Ders., Das klassische Judentum. Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit (70 n.Chr. bis 1040 n.Chr.), München 2009.

Steinsaltz, A., The Talmud. A Reference Guide (aus dem Hebr. von I.V. Berman), Toronto 1989.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

GK Bibel – Einzelveranstaltung des Moduls EM 3

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Sommersemester

Lehrende: Professor*in Bibel und Jüdische Bibelauslegung

Lerninhalte:

Der Grundkurs Bibel vermittelt elementare Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Bibel und Jüdischen Bibelauslegung. Hierzu gehört ein Überblickswissen über die Bücher der Hebräischen Bibel, ihrer Anordnung, ihres jeweiligen Aufbaus, ihrer Themen und ihrer zeitlichen Einordnung. Die Lese- und Deutungskompetenz biblischer Texte wird zunächst anhand von ausgewählten übersetzten Texten mit klassischen und neueren Methoden der Bibelauslegung geübt. Schließlich wird in den Umgang mit der bibelwissenschaftlichen Sekundärliteratur eingeführt.

Literatur:

Liss, Hanna, Tanach. Lehrbuch der jüdischen Bibel, Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Bd. 8, 4. Aufl. 2019.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Überblicksvorlesung Geschichte – Einzelveranstaltung des Moduls EM 3

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Wintersemester

Lehrende: Professor*in Geschichte des jüdischen Volkes oder Ignatz-Bubis-Lehrstuhl

Lerninhalte:

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über jüdische Geschichte, Religion und Kulturen von der Antike bis zur Gegenwart sowie ein elementares Wissen der Themen, Quellen, Methoden, Probleme und Richtungen der Geschichtsschreibung, das in allen Teilfächern der Jüdischen Studien relevant ist.

Den Studienanfängern wird exemplarisch vorgeführt, wie historische Themen aufgrund von kritischer Quellenkenntnis und -deutung und mannigfaltigen Kontextbezügen, historisch und sozialgeschichtlich dargestellt werden können. Dabei wird die jüdische Geschichte auch in den

Kontext der „allgemeinen“ Geschichte gestellt. Überdies wird in Historiographie und Forschungstendenzen eingeführt.

Literatur:

Battenberg, J. Friedrich, *Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts* (Enzyklopädie deutscher Geschichte = EDG, Bd. 60), München 2001.

Biale, David (Hg.), *Cultures of the Jews. A New History*, New York 2002.

Brenner, Michael, *Kleine jüdische Geschichte*, 2. aktualisierte Auflage, München 2019. (zugleich: Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 732, Bonn 2009)

Cohen, Mark R., *Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter*, dt. München 2005.

Meyer, Michael A. (Hg.), *Deutsch-Jüdische Geschichte der Neuzeit*, 4 Bde., München 1996-1997.

Ben-Sasson, Haim Hillel (Hg.), *Geschichte des jüdischen Volkes. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, dt. München 31994.

Toch, Michael, *Die Juden im mittelalterlichen Reich* (EDG 44), München 1998.

Volkov, Shulamit, *Die Juden in Deutschland 1780-1918* (EDG 16), 2. verb. Aufl., München 2000.

Wolffsohn, Michael, *Eine andere Jüdische Weltgeschichte*, Freiburg im Breisgau u. a. 2022.

Zimmermann, Moshe, *Die deutschen Juden 1914-1945* (EDG 43), München 1997.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Basismodule

Die Basismodule leiten die Studierenden der Jüdischen Religionslehre im Erweiterungsfach (90 LP) in allen Modulbereichen zu ersten wissenschaftlichen Leistungen in den Jüdischen Studien an. Neben dem Erlernen der wissenschaftlichen Erfassung einzelner Themen und deren wissenschaftlicher Darstellung in den Hausarbeiten verlangen die Basismodule eine eigenständige interdisziplinäre Zugangsweise.

Basismodule 1 und 2		
Status: W Pf.	Dauer: ein bis zwei Semester je Themenmodul	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester
LP: je 8 (insg. 16)	Workload (h): je 240 (insg. 480)	Empfohlenes Fachsem.: 1
Lerninhalte: <p>Die Basismodule dienen dem Aufbau eines Grundstocks an Fachwissen im Bereich der Jüdischen Studien. Indem die Studierenden der Jüdischen Religionslehre als Erweiterungsfach (90 LP) mindestens zwei verschiedene Themenmodule absolvieren, erhalten sie einen ersten Überblick über wesentliche Thematiken und Methoden der Jüdischen Studien. Sie lernen, ein Thema wissenschaftlich – und im Zusammenspiel der einzelnen Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Blickwinkeln, interdisziplinär – zu erfassen, und werden zu eigenen wissenschaftlichen Darstellungen in Form einer Proseminararbeit angeleitet.</p> <p>Da in diesen Modulen das Fachwissen in den Jüdischen Studien erarbeitet werden soll, sind die Lehrinhalte aus allen Teilfächern der HfJS Gegenstand der Module, außer aus dem Teilfach Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik.</p>		
Intendierte Lernergebnisse: <p>Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">- ausgewählte Quellen der jüdischen Studien ggf. mit Hilfestellung sprachlich und methodisch zu erschließen (Quellenkompetenz),- sie in ihren jeweiligen Sinnhorizont deutend einzuordnen (Auslegungskompetenz),- nachzuvollziehen, welche Bedeutung die behandelten Quellen in ihrer Zusammenschau für theoretische und praktische Konzepte haben (Begriffs- und Anwendungskompetenz).		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Proseminar- Vorlesung (ggf. mit Übung)- Übung- Selbststudium		
Voraussetzungen für die Teilnahme: <p>Da die Proseminare in der Regel bereits im ersten Fachsemester belegt werden sollen, müssen diese aus Teilfächern gewählt werden, in denen keine Hebräischkenntnisse Voraussetzung sind, also in der Regel aus den Teilfächern Philosophie, Geschichte oder Jüdische Kunst.</p>		

Verwendbarkeit des Moduls:						
siehe Prüfungsordnung/Studienplan						
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:						
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).						
Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:						
Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
1	Proseminar aus dem Themenmodul KL, JL oder RPh	PS-Arbeit	ja	6	30	150
1	Vorlesung / Übung aus demselben Themenmodul	--	--	2	30	30
1	Proseminar aus dem Themenmodul KL, JL oder RPh	PS-Arbeit	ja	6	30	150
3	Vorlesung / Übung aus demselben Themenmodul	--	--	2	30	30
Gesamt				16	120	360
* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.						
Prüfungsleistungen:						
Die Prüfungsleistungen bestehen in den Proseminaren der Basismodule 1 und 2 jeweils in einer Proseminararbeit.						
Proseminararbeiten:						
Umfang ca. 10-12 Seiten bezogen auf den Textteil, d.h. Einleitung bis Schluss						
Weitere Informationen (z.B. zu Formatierung oder Abgabetermin) finden sich oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“ (Punkt C) sowie auf der Seite des Prüfungsamts.						
Modulnote und Studienfachnote:						
Die Note der Proseminararbeit bildet zugleich die Modulnote. Für die Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung werden alle Module mit Ausnahme der Einführungsmodule 1, 2 und 3 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet. Dabei werden das fachwissenschaftliche, das Verschränkungs-, das fachdidaktische Modul und die Masterarbeit gegenüber den Basismodulen zweifach gewichtet.						
Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.						

„Kultur und Literatur“ (KL) – Themenmodul für Basismodul 1 und 2		
Dauer: 1-2 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen
<p>Lerninhalte Proseminar:</p> <p>Das Basismodul KL führt in das Studium verschiedener Arten von jüdischen Quellen ein, z.B. ein literarisches Werk im Fach Jüdische Literaturen, aber auch beispielsweise Bilder oder Kunstgegenstände im Fach Jüdische Kunst. In den Proseminaren wird anhand ausgewählter Beispiele unter Anwendung fachspezifischer Methoden das Erschließen der Quellen geübt.</p> <p>Lerninhalte Vorlesung oder Übung:</p> <p>Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, dieses Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen, Arbeitstechniken einüben oder ihr Sprachwissen erweitern.</p>		
<p>Literatur:</p> <p><i>Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.</i></p>		

„Jüdische Lebenswelten“ (JL) – Themenmodul für Basismodul 1 und 2		
Dauer: 1-2 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen
<p>Lerninhalte Proseminar:</p> <p>Das Basismodul JL vermittelt erste Einblicke in Themen der jüdischen Religions-, Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte sowie den jeweiligen aktuellen Forschungsstand. In den Proseminaren werden ausgewählte Quellen in ihren sozial- und geistesgeschichtlichen Kontext eingebettet und vor diesem Hintergrund ausgelegt.</p> <p>Lerninhalte Vorlesung oder Übung:</p> <p>Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre Sachkenntnisse erweitern bzw. vertiefen, weitere Auslegungsprinzipien und -methoden kennenlernen bzw. einüben, und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen.</p>		
<p>Literatur:</p> <p><i>Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.</i></p>		

„Religion und Philosophie“ (RPh) – Themenmodul für Basismodul 1 und 2		
Dauer: 1-2 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*innen, wiss. Mitarbeiter*innen
<p>Lerninhalte Proseminar:</p> <p>Das Basismodul RPh vermittelt einen ersten Begriff der traditionellen und normativen Systematisierungen des Judentums. Geeignete Quellen werden sowohl unter der Fragestellung systematisierender Erklärungsmuster als auch hieraus abgeleiteter religiöser Praxis analysiert.</p> <p>Lerninhalte Vorlesung oder Übung:</p> <p>Das Lehrangebot der Vorlesungen und Übungen unterstützt diesen Prozess, indem die Studierenden ihre sachlichen und methodischen Kenntnisse erweitern bzw. vertiefen und das erworbene Wissen ggf. fachübergreifend vernetzen.</p>		
<p>Literatur:</p> <p><i>Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.</i></p>		

Fachwissenschaftliches Modul

Fachwissenschaftliches Modul		
Status: W Pf.	Dauer: zwei Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester
LP: 14	Workload (h): 420	Empfohlenes Fachsem.: 2
Lerninhalte: <p>Das fachwissenschaftliche Modul dient dazu, das bisher erworbene Fachwissen in seiner Breite zu vertiefen und fachspezifische Methoden auf höherem Niveau zu erlernen. Dabei stehen die einzelnen gewählten Teilfächer mit ihren Quellen, Inhalten und Methoden im Mittelpunkt, die die Studierenden in deren ganzer Breite und Tiefe erfassen sollen. Um die Jüdischen Studien in ihrer Vielfalt abzubilden, sind die in diesem Modul vorgesehenen Oberseminare aus zwei unterschiedlichen Themenmodulen (<i>Kultur und Literatur, Jüdische Lebenswelten, Religion und Philosophie</i>) abzudecken. Darüber hinaus wird aufgrund der pädagogisch-didaktischen Ausrichtung des Studiums empfohlen, eines der Oberseminare im Themenmodul <i>Religion und Philosophie</i> zu absolvieren. Um die Neigungen und Interessen der Studierenden zu berücksichtigen, ist die Wahl einzelner Lehrveranstaltungen für dieses Modul im angegebenen Rahmen freigestellt.</p> <p>Da es in diesem Modul um die fachwissenschaftliche Vertiefung der klassischen jüdischen Teilfächer geht, sind die Lehrveranstaltungen nicht aus dem Teilfach Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik zu wählen. Dieses Teilfach wird bereits durch die Schwerpunktsetzung des Master of Education eigens gewichtet.</p>		
Intendierte Lernergebnisse: <p>Studierende sind nach Besuch der Oberseminare in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">- die Quellen(texte) des jeweiligen Teilfaches zu erschließen, zu bearbeiten und zu interpretieren,- Sekundärliteratur zum gewählten Thema zu erfassen, zu beurteilen und kritisch und eigenständig zu verarbeiten,- wissenschaftliche Fragestellungen im gewählten Teilfach anhand der Quellen(texte) selbstständig zu entwickeln,- diese unter Anwendung fachspezifischer Methoden zu bearbeiten,- einzelne wissenschaftliche Fragestellungen in den Gesamtkontext des gewählten Teilfaches zu setzen,- interdisziplinär mit Fragestellungen anderer Teilfächer zu vernetzen.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Seminar, Diskussion, Argumentation- Selbststudium: Lektüre von Quellen- und Sekundärliteratur- Referate oder Kurzpräsentationen erstellen und im Seminar vortragen.		

Voraussetzungen für die Teilnahme:						
Abschluss der EM 2 sowie die Lehrveranstaltungen von EM 1 und EM 3 des ersten Semesters.						
Verwendbarkeit des Moduls:						
siehe Prüfungsordnung/Studienplan						
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:						
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).						
Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:						
Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
2	Oberseminar 1	Oberseminararbeit	ja	7	30	180
2	Oberseminar 2	Oberseminararbeit	ja	7	30	180
Gesamt				14	60	360
* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.						
Oberseminar 1:		Oberseminararbeit				
Oberseminar 2:		Oberseminararbeit				
Modulnote und Studienfachnote:						
Die Modulnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Noten beider Oberseminare.						
Für die Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung werden alle Module mit Ausnahme der Einführungsmodule 1, 2 und 3 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezah gewichtet. Dabei werden das fachwissenschaftliche, das Verschränkungs-, das fachdidaktische Modul und die Masterarbeit gegenüber den Basismodulen zweifach gewichtet.						
Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.						

„Kultur und Literatur“ (KL) – Themenmodul für das Fachwissenschaftliche Modul		
Dauer: 1-2 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*innen
Lerninhalte Oberseminar:		
Das Themenmodul KL für das fachwissenschaftliche Modul vertieft das Studium der verschiedenen Arten von jüdischen Quellen (z.B. literarische Werke, Bilder oder Kunst- und Ritualgegenstände) und übt die eigenständige Einordnung und Interpretation anhand zur Verfügung stehender		

wissenschaftlicher Methoden und unter Heranziehung von einschlägiger Sekundärliteratur ein.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

„Jüdische Lebenswelten“ (JL) – Themenmodul für das Fachwissenschaftliche Modul

Dauer: 1-2 Semester

Häufigkeit des Angebots:
jedes Semester

Lehrende: Professor*innen

Lerninhalte Oberseminar:

Das Themenmodul JL ermöglicht im Rahmen des fachwissenschaftlichen Moduls eine vertiefende Kenntnis relevanter Themen der jüdischen Religions-, Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte und diskutiert eingehend den jeweiligen aktuellen Forschungsstand. Hierzu werden ausgewählte Quellen in ihrem sozial- und geistesgeschichtlichen Kontext analysiert und interpretiert und anhand von Sekundärliteratur dargestellt.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

„Religion und Philosophie“ (RPh) – Themenmodul für das Fachwissenschaftliche Modul

Dauer: 1-2 Semester

Häufigkeit des Angebots:
jedes Semester

Lehrende: Professor*innen

Lerninhalte Oberseminar:

Das Themenmodul RPh untersucht im Rahmen des fachwissenschaftlichen Moduls anhand herausragender Ereignisse und Quellen die traditionellen und normativen Systematisierungen des Judentums in ihrer Geschichte sowie deren Abweichungen und die dahinterliegenden Diskurse. Geeignete Quellen werden bezüglich systematisierender Erklärungsmuster analysiert und sich daraus ergebende religiöse Praxen beschrieben. Dabei soll eine Perspektive auf neueste Entwicklungen jüdischer Weltansichten und deren Diskurse eine wichtige Dimension einnehmen.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Verschränkungsmodul

Verschränkungsmodul		
Status: Pf.	Dauer: ein Semester	Häufigkeit des Angebots: Sommersemester
LP: 8	Workload (h): 240	Empfohlenes Fachsem.: 2
Lerninhalte: <p>Das Verschränkungsmodul hat zum Ziel, fachwissenschaftliche Kenntnisse in ihrer pädagogisch-didaktischen Relevanz so aufzubereiten, dass sie in Lehr-/Lernprozessen vermittelbar werden. Deshalb werden eine fachwissenschaftliche Lehrveranstaltung und ein fachdidaktisches Oberseminar so aufeinander inhaltlich abgestimmt, dass es für Studierende möglich wird, fachwissenschaftliche Inhalte in ein pädagogisch-didaktisches Umfeld zu transformieren.</p> <p>Die fachwissenschaftliche Lehrveranstaltung wird in Form einer Überblicksvorlesung oder eines Oberseminars angeboten. Entsprechend der Zielrichtung auf den Religionsunterricht wird der fachwissenschaftliche Anteil aus den Teilfächern Bibel, Talmud, Geschichte oder Philosophie bestehen. Diese Teilfächer wechseln sich im Lehrangebot ab. Der fachdidaktische Anteil ist stets auf das fachwissenschaftliche Teilfach hin ausgerichtet.</p>		
Intendierte Lernergebnisse: <p>Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">- fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden fachdidaktisch umzusetzen,- fachdidaktische Konzepte anhand von fachwissenschaftlichen Frage- und Themenstellungen anzuwenden,- ihr professionalisiertes Handeln in Lehr-/Lernprozessen kritisch zu reflektieren,- pädagogische Praxisfelder zu analysieren,- und beides auf die fachdidaktischen Konzepte zurückspiegeln.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Darstellung und Diskussion von fachwissenschaftlichen Einzelthemen- Vorlesung- im Selbststudium Lektüre von fachwissenschaftlichen Quellen und Sekundärliteratur sowie von fachdidaktischen Konzepten und religionspädagogischen Modellen- Erarbeitung von Unterrichtsentwürfen- Modellierung von Lernumfeldern und Konzeptionalisierung von Lernprozessen- Referate und Kurzpräsentationen erstellen und vortragen		
Voraussetzungen für die Teilnahme: <p>Abschluss der EM 2 sowie Abschluss der Lehrveranstaltungen von EM 1 und 3 des ersten Semesters.</p>		

Verwendbarkeit des Moduls:
siehe Prüfungsordnung/Studienplan

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen) erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:

Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
2	Fachwissenschaftliche Lehrveranstaltung	ja	ja	3	30	60
2	Oberseminar Fachdidaktik, thematisch passend zur FW Lehrveranstaltung	ja	ja	5	30	120
Gesamt				8	60	180

* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht. Ein Strich in der Spalte „benotet“ (---) bedeutet, dass es Dozierenden freisteht, die Leistung mit einer Note zu bewerten; erteilte Noten werden in diesem Fall nicht in die Modulnote eingerechnet. Für weitere Informationen siehe oben unter „Vorbemerkungen“.

FW Lehrveranstaltung:	Mündliche Prüfung (20 min)
OS Fachdidaktik:	Kurzpräsentation und Essay

Modulnote und Studienfachnote:

Die Modulnote errechnet sich aus den Noten beider Lehrveranstaltungen im Verhältnis der Gewichtung durch die Leistungspunkte: 3:5 (FW : OS FD).

Für die Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung werden alle Module mit Ausnahme der Einführungsmodule 1, 2 und 3 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet. Dabei werden das fachwissenschaftliche, das Verschränkungs-, das fachdidaktische Modul und die Masterarbeit gegenüber den Basismodulen zweifach gewichtet.

Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.

Fachwissenschaftliche Lehrveranstaltung – Einzelveranstaltung des Verschränkungsmoduls

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Sommersemester

Lehrende: Professor*innen der Teilfächer
Bibel, Talmud, Geschichte und Philosophie

Organisation:

Die fachwissenschaftliche Lehrveranstaltung im Rahmen des Verschränkungsmoduls soll – in Absprache mit der Fachdidaktik – Themen aus den Teilfächern Bibel, Talmud, Geschichte oder Philosophie fachwissenschaftlich darstellen, um sie in einem zweiten Schritt fachdidaktisch in einem Oberseminar aufzubereiten. Die fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen mit fachdidaktischer Begleitung werden abwechselnd von den vier beteiligten Teilfächern angeboten.

Lerninhalte:

Teilfach Bibel: An Beispieltextrn bzw. -themen (Beispiele s.u. fachdidaktisches OS) werden die exegetischen Frage- und Problemstellungen erarbeitet sowie die auslegungsgeschichtlichen Positionierungen der Midrasch- und Kommentarliteratur (bis in die Moderne) dargestellt und kritisch zu einer modernen Leserezeption in Beziehung gesetzt. Wo es möglich ist, werden Texte und Themen auch so gewählt, dass eine Relationierung zur jüdischen Liturgie oder Ritualpraxis fachdidaktisch im Oberseminar herausgearbeitet werden kann. Für die Lehrveranstaltung sind alle Teile des Tanach vorgesehen sowie die verschiedenen Genres wie Erzählung, Gesetzestext, Dichtung oder Weisheitssprüche. Der Hauptteil wird sich allerdings auf die Tora fokussieren.

Teilfach Talmud: An Beispieltextrn bzw. -themen (Beispiele s.u. fachdidaktisches OS) werden Frage- und Problemstellungen sowohl von Mischna und Talmud sowie deren Rezeption bis in die Gegenwart dargestellt als auch von Midraschim und deren narrative Rezeption bis in modernen Literaturen. Wo es möglich ist, werden Texte und Themen so gewählt, dass eine Relationierung zur jüdischen Ritual- und Halachapraxis fachdidaktisch im Oberseminar herausgearbeitet werden und midraschische Narrative zu jüdischer Kinderliteratur durchsichtig gemacht werden können. Die Lehrveranstaltung berücksichtigt insbesondere Mischna- und Talmudtexte und vereinzelt auch rabbinische Responenliteratur sowie herausragende Midraschim.

Teilfach Geschichte: An Beispielquellen und -ereignissen (Beispiele s. u. fachdidaktisches OS) werden Frage- und Problemstellungen einzelner Epochen der jüdischen Geschichte bis in die Gegenwart dargestellt und für ein heutiges Verständnis jüdischer Lebenswelten fruchtbar gemacht. Wo immer möglich, sollen Genderaspekte einbezogen und große historische Linien in der Konkretion lokaler Gemeinden aufgezeigt werden, um didaktische Anknüpfungspunkte zu erhalten. Die Lehrveranstaltung berücksichtigt insbesondere Quellen, die eine jüdische Innensicht ermöglichen.

Teilfach Philosophie: An Beispieltextrn und -themen (Beispiele s.u. fachdidaktisches OS) werden Frage- und Problemstellungen sowohl der mittelalterlichen, der neuzeitlichen und der zeitgenössischen jüdischen Philosophie dargestellt und mit heutigen philosophischen Fragestellungen konfrontiert. Auch wenn aufgrund der Wirkungsgeschichte die mittelalterliche sephardische Philosophie als Grundlage betrachtet wird, so sollen insbesondere auch europäische Denkansätze der neuzeitlichen und zeitgenössischen jüdischen Philosophie zur Darstellung kommen, u.a. neue Konzeptionen in der Ethik und Sozialphilosophie nach der Shoah

Literatur:

Grundlegende Literatur der jeweiligen Teilfächer ist auf der Website der Hochschule für Jüdische Studien als Lernmaterial aufgelistet.

Weitere Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Fachdidaktisches Oberseminar – Einzelveranstaltung des Verschränkungsmoduls

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
Sommersemester

Lehrende: Professor*in für Jüdische
Religionspädagogik

Lerninhalte:

Das fachdidaktische Oberseminar im Rahmen des Verschränkungsmoduls greift die Themen und Texte der fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltung (s.o.) auf, um sie fachdidaktisch im Oberseminar zu reflektieren und für verschiedene Lernumfelder aufzubereiten. Dabei werden die schülerbezogenen Voraussetzungen bezüglich der Themen und Texte analysiert (Heterogenität von Vorwissen, Haltungen gegenüber jüdischen Traditionen, Kommunikativität in der Lerngruppe) und in Reflexionsprozessen die eigene Rolle der Lehrperson positioniert, um Lernen an traditionellen Texten als Traditionsprozess zu erfahren.

Teilfach Bibel: Mögliche Texte und Themen sind z.B.

- der Avraham-Zyklus, der die Akeda zu Rosch ha-Schana fachdidaktisch in Relation setzt,
- der Bau des Heiligtums, dessen Texte fachdidaktisch Heiligkeit und Profanität in Relation bringen und in diesem Zusammenhang der Synagoge ihre eigene Bedeutung zumessen,
- die Überlieferungen zu Dawid, die die Königsnarrative des Tanach sowie die Psalmen Dawids fachdidaktisch in Relation zu Liturgie und Theologie setzen und dabei der Figur des Maschiach eine besondere Bedeutung zumessen,
- das Esterbuch, das fachdidaktisch einen antiken fiktiven Roman ins Verhältnis zu den Überlieferungen des Purim-Festes und dessen Traditionen bringt,
- Reinheitsregeln in der Tora, die im Buch Wajikra und im Buch Devarim sehr unterschiedliche Akzentuierungen erfahren,
- der Landgedanke als Realität und Fiktion in den Königsbüchern und in Esra/Nechemia sowie in Wajikra/Devarim und demgegenüber die historischen Fakten zum Land Israel,
- die verschiedenen Konzepte der Gesetzgebung und -ausführung in der Tora, in den Neviim (vor allem acharonim) und die Rezeption bei den Rabbinen.

Teilfach Talmud: Mögliche Schwerpunktthemen, die anhand einschlägiger Quellen diskutiert und fachdidaktisch aufbereitet werden:

- Menschenwürde und Wert des Menschenlebens aufgrund einschlägiger Suggijot der Gemara und halachischer Diskussionen,
- Vielfalt der Meinungen und Pluralismus,
- das Königsgesetz und die jüdisch-politische Tradition,
- midraschische Narrative als Theologisierung von Katastrophen als fachdidaktische Neuerzählung gegenwärtiger Bedrohungslagen: z.B. Midrasch Echa Rabbati: Die Fürsprecher für das Volk Israel (von Avraham bis Rachel).
- Midraschim als Quellen für populäre Erzählungen der Moderne (Legenden und Sagen der Juden, Kinderbibeln), z.B. die Kindheit Avrahams, Akedat Jizchak, Pessach/Auszug aus Ägypten, die Figur des Mosche).

Teilfach Geschichte: Mögliche Themen sind z.B.:

- Die Zerstörung des Zweiten Tempels und ihre Folgen als fachdidaktische Anknüpfung für ein Verständnis diasporischen Judentums,
- die hebräischen Kreuzzugsberichte: Zeugnisse historischer Ereignisse oder theologisierte Narrative? Fachdidaktische Problemstellungen von Fakt und Fiktion,
- jüdische Zeugnisse in deutschen Städten als fachdidaktische Aufarbeitung historischer Lebenswelten und heutiger Erinnerungspolitik und -kultur,
- *Schtadlanut* als besondere Beziehung der jüdischen Gemeinden zur christlichen Umwelt als fachdidaktische Reflexion über das gesellschaftliche Verhältnis zwischen Mehrheit und Minderheit (Bspw. das Vorgehen gegen Johannes Pfefferkorn oder Josel von Rosheim als Fürsprecher der Juden im Reich),
- jüdische Landgemeinden in Baden als fachdidaktische Annäherung an ein vergangenes jüdisches Leben,
- die Schulpolitik Badens gegenüber der jüdischen Minderheit im 19. Jahrhundert als fachdidaktische Reflexion über zeitgenössische Staat-Religion-Relationen,
- der Differenzierungsprozess in Reformjudentum und orthodoxes Judentum im 19. Jahrhundert als fachdidaktische Reflexion für heutige jüdische Vielfalt,
- Migration als dynamischer Prozess in der jüdischen Community an Beispielen von Migrationsbewegungen im 20. Jahrhundert.

Teilfach Philosophie: Mögliche Texte und Themen sind z.B.:

- Die rationalisierte Begründung und Herausforderung des Verhältnisses von Vernunft und Offenbarung bei Saadja Gaon und Judah Halevi als fachdidaktischer Beitrag einer religiösen Sprachfähigkeit,
- Schwankende auf festem Grund: Maimonides' *More Nevukhim* als fachdidaktische Anleitung gegen heutige Ungewissheiten?
- die philosophische Bestimmung von Ritualen bei Maimonides in Relation zu heutigen Bestimmungen von Ritualpragmatik. Eine didaktische Annäherung an Rituale,
- Moses Mendelssohns Jerusalem und die Bestimmung von Universalität und Partikularität als didaktischer Weg zu einem neuen Verständnis von Judentum in der Moderne,
- traditionstheoretische Ansätze im Judentum als didaktische Annäherung an die Geschichtlichkeit von Religion,
- die Frage nach dem Bösen in der jüdischen Philosophie. Didaktische Aufarbeitung eines schwierigen Verhältnisses zwischen Gott und Mensch anhand verschiedener und auch gegensätzlicher Entwürfe wie Abraham Ibn Dauds und Abraham Ibn Hiyyas und anhand neuerer Denkanstöße wie die von Hans Jonas,
- die Sozialphilosophie von Emanuel Lévinas als didaktische Bestimmung von Gemeinschaft und seine neue Konzeption der Ethik in Auseinandersetzung mit der Phänomenologie (Husserl und Heidegger) im 20. Jh.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Fachdidaktisches Modul

Fachdidaktisches Modul		
Status: W Pf.	Dauer: zwei Semester	Häufigkeit des Angebots: Sommer- bzw. Wintersemester
LP: 10	Workload (h): 300	Empfohlenes Fachsem.: 3
Lerninhalte: Im fachdidaktischen Modul werden die Studierenden in fachdidaktische und religionspädagogische Fragestellungen, in pädagogische Konzeptualisierungen und methodische Grundlagen vertiefend eingeführt, indem die gesamte Breite pädagogisch-didaktischen Handelns in verschiedenen Lernumfeldern reflektiert wird. Dabei sind sowohl historische Erkundungen als auch gegenwärtige Herausforderungen rahmende Themensetzungen.		
Intendierte Lernergebnisse: Studierende sind nach Besuch der Lehrveranstaltungen in der Lage, <ul style="list-style-type: none">- die Spezifika des jüdischen Religionsunterrichts in Deutschland zu reflektieren,- fachdidaktische Konzepte im Rahmen von religionspädagogischen Fragestellungen anzuwenden,- in der Auseinandersetzung und der Beobachtung des eigenen pädagogisch-didaktischen Handelns eine professionelle Position in Lehr-/Lernprozessen zu reflektieren,- fachwissenschaftliche Themen für den jüdischen Religionsunterricht zu transformieren.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Erarbeitung und Diskussion fachdidaktischer Konzepte und religionspädagogischer Fragestellungen- Reflexion über eigenes pädagogisch-didaktisches Handeln- Lektüre und Selbststudium- Referate und Kurzpräsentationen erstellen und vortragen- Unterrichtsentwürfe erstellen		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss von EM 1 bis 3.		
Verwendbarkeit des Moduls: siehe Prüfungsordnung/Studienplan		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch aller vorgeschriebenen (Lehr-) Veranstaltungen des Moduls und das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu. Sofern im Studienplan vorgesehen, sind auch das erfolgreiche Absolvieren der Prüfungen und/oder sonstige Leistungsnachweise (wie z.B. kleine mündliche und schriftliche Leistungen)		

erforderlich (siehe hierzu auch oben unter „Allgemeine Vorbemerkungen“).						
Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten						
Empfohlenes Fachsemester	Einzelveranstaltungen des Moduls	Prüfung*	benotet*	LP	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)
3.	Religionspädagogisches oder -didaktisches OS	ja	ja	5	30	120
3.	OS Methoden, Konzeption, Spezifika des Faches Jüdische Religionspädagogik	Ja	ja	5	30	120
Gesamt				10	60	240
* Unter „Prüfung“ werden hier nicht nur diejenigen Prüfungsleistungen verstanden, welche Prüfungsordnung und Studienplan explizit nennen, sondern sämtliche Prüfungen & Leistungsnachweise, für die der Studienplan Leistungspunkte vorsieht.						
Religionspädagogisches oder -didaktisches OS:		Kurzpräsentation und Unterrichtsentwurf				
OS Methoden, Konzeption, Spezifika des Faches Jüdische Religionspädagogik:		Kurzpräsentation und Unterrichtsentwurf				
Modulnote und Studienfachnote:						
Die Modulnote errechnet sich aus den Noten beider Lehrveranstaltungen zu gleichen Teilen.						
Für die Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung werden alle Module mit Ausnahme der Einführungsmodule 1, 2 und 3 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet. Dabei werden das fachwissenschaftliche, das Verschränkungs-, das fachdidaktische Modul und die Masterarbeit gegenüber den Basismodulen zweifach gewichtet.						
Näheres regelt die gültige Prüfungsordnung.						

Religionspädagogisches oder -didaktisches Oberseminar – Einzelveranstaltung des Moduls FD		
Dauer: 1 Semester	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Lehrende: Professor*in des Faches Jüdische Religionspädagogik
Organisation:		
Dieses Seminar wird entweder mit einem religionspädagogischen oder mit einem religionsdidaktischen Schwerpunkt oder mit dem Schwerpunkt pädagogisch-didaktischer Interdependenzen angeboten.		
Lerninhalte:		
<i>Themenbeispiele für ein religionspädagogisches OS:</i> Sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zur jüdischen Gemeinschaft in Deutschland – Empirische Jugendforschung und Erforschung der jüdischen Jugend in Deutschland – Traditionsmodelle und jüdische Jugend – „Lernen“ als grundständige jüdische Aktivität und als Herausforderung für eine spätmoderne Gesellschaft – Geschichte des jüdischen Religionsunterrichts – Kritik des gegenwärtigen jüdischen Religionsunterrichts – Interreligiosität des jüdischen Religionsunterrichts als Herausforderung für eine Minderheitenreligion		

Themenbeispiele für ein religionsdidaktisches OS: Diskussion verschiedener didaktischer Modelle und deren Kritik – didaktische Ansätze in der Geschichte des jüdischen Religionsunterrichtes – Subjekttheorien und die Grenzen der Religionsdidaktik – Der (christlich-religionspädagogische) Begriff der „Toradidaktik“ und die verschiedenen Didaktiken zur Vermittlung biblischen Wissens und Denkens – Kinderbibel und Kindertora als didaktisches Medium zum Tanachverständnis – Geschichte der Religionslehrbücher und die heutigen Herausforderungen an einen zeitgemäßen Religionsunterricht – Digitale Formen des Lernens.

Literatur:

Literaturhinweise können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Bitte beachten Sie auch die entsprechenden Angaben der Dozierenden zu Beginn des Semesters.

OS Methoden, Konzeption, Spezifika des Faches Jüdische Religionspädagogik – Einzelveranstaltung des Moduls FD

Dauer: 1 Semester

Häufigkeit des Angebots:
jedes Semester

Lehrende: Professor*in des Faches Jüdische Religionspädagogik

Lerninhalte:

Religionspädagogik beschreibt ein weites Feld pädagogisch-didaktischen Handelns, das von der Beschreibung der Lebenswelt heutiger Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener über die Analyse gesellschaftlicher Bedingungen von Lehr-/Lernprozessen bis hin zur Reflexion traditioneller oder moderner Formen jüdischen Lernens reicht. Diese Bandbreite wird in diesem Seminar bearbeitet, analysiert und modelliert, um den Studierenden ihr eigenes pädagogisch-didaktisches Handeln bewusstwerden zu lassen und sie als Subjekte in Lehr-/Lernprozessen verstehen zu lassen.

Neben der neuesten Forschungsliteratur wird gleichzeitig die Verwurzelung der jüdischen Religionspädagogik in den Selbstvergewisserungsprozessen seit der Haskala zu vermessen sein. Dies dient der theoretischen Fundierung für die Studierenden der Jüdischen Religionslehre (Erweiterungsfach 90 LP), um eine breite Wissens- und Reflexionsbasis für pädagogisch-didaktische Praxen zu ermöglichen.

Literatur:

Eine Sammlung wichtiger religionspädagogischer Literatur findet sich unter folgendem Link des Lehrstuhls für Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik:

<https://www.hfjs.eu/professuren/juedische-religionslehre/lernmaterialien.html>

Master-Arbeit

Master-Arbeit		
Status: Pf.	Dauer: 4 Monate	Häufigkeit des Angebots: jedes Sem.
LP: 15	Workload (h): 450	Empfohlenes Fachsem.: 3
Lerninhalte: <p>Die Master-Arbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet der Jüdischen Studien selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die Master-Arbeit wird in einem der Teilfächer, die an der Hochschule für Jüdische Studien angeboten werden, verfasst. Sie kann dabei fachspezifisch sein oder mehrere Teilfächer einschließen.</p>		
Intendierte Lernergebnisse: <p>Studierende zeigen mit dem Verfassen der Master-Arbeit, dass sie in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">- neueste Forschungsergebnisse zu ihrem Thema auszuwerten, zu beurteilen und kritisch zu diskutieren- ein begrenztes Thema nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten- das gewählte Thema sachlich angemessen darzustellen- das Thema in der geforderten Form auszuarbeiten.		
Lehr- und Lernformen: <ul style="list-style-type: none">- Literaturrecherche- Selbststudium mit Lektüre- Zusammenfassung wissenschaftlicher Thesen- schriftliche Diskussion konträrer wissenschaftlicher Positionen und begründete eigene Positionierung		
Voraussetzungen für die Teilnahme: <p>Die Master-Arbeit kann nur in dem Teilfach angemeldet werden, in dem bereits ein OS mit einer Seminararbeit erfolgreich abgeschlossen worden ist. Zu den Zulassungsvoraussetzungen für die Master-Arbeit sind die Bestimmungen des Studienplans und der Prüfungsordnung Erweiterungsfach Jüdische Religionslehre 90 LP maßgeblich.</p>		
Verwendbarkeit des Moduls: <p>siehe Prüfungsordnung/Studienplan</p>		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: <p>Formale Voraussetzung: Der Umfang der Master-Arbeit ist auf höchstens 150.000 Zeichen (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) festgelegt. Dies entspricht bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 65 Seiten. Die formalen Kriterien zum Abfassen einer Master-Arbeit sind anzuwenden.</p> <p>Inhaltliche Voraussetzung: Die Master-Arbeit muss den wissenschaftlichen Standards des entsprechenden Teilfaches entsprechen und die neueste Diskussion bezüglich des gewählten</p>		

Themas widerspiegeln. Die Master-Arbeit muss eine eigene geistige Leistung darstellen, was in der beizufügenden Plagiatserklärung der Hochschule für Jüdische Studien zu bestätigen ist.

Arbeitsaufwand, Prüfungsleistungen und Noten:	LP	Selbststudium (h)
Master-Arbeit	15	450